

Mutiges und experimentelles Konzert



Von **Rolf Reißmann**
Mo, 16. Dezember 2019
Rheinfelden

BZ-Plus | Musikverein Herten beendet das Jahr seines 125-jährigen Bestehens mit außergewöhnlichem Konzert / Gastpianist Fortunato D'Orio.



Das vereinte Orchester der Jugend und der Erwachsenen (Ausschnitt) Foto: Rolf Reißmann

RHEINFELDEN-HERTEN. Bereits beim ersten Blick auf das Programm ahnten aufmerksame Besucher, dass dieses Jahreskonzert des Musikvereins Herten am Samstag etwas Besonderes werden würde. Mit einem mutigen und experimentellen Auftritt, unterstützt von dem bekannten Pianisten Fortunato D'Orio, beendeten die Musikerinnen und Musiker die Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen des Vereins.

Freilich, der Auftakt war wie immer. Das starke Jugendorchester eröffnete den Abend mit drei Stücken, kurz und kurzweilig waren sie. Erstmals dirigierte Bernd Wolpensinger, im Sommer hatte er die Leitung des Jugendorchesters übernommen. Für ihn nicht ganz neu, denn er hatte bereits früher sechs Jahre lang den Nachwuchs geführt. Auch die Zugabe war abwechslungsreich und stand für die Flexibilität der Nachwuchsspieler.

Das der Abstand zum Aktivorchester klein ist, bewies das nachfolgende gemeinsame Spiel beider Orchester. Die Idee, Jugend- und Aktivorchester gemeinsam auftreten zu lassen, kam sehr gut an, wurde doch die geballte Kraft des Musikvereins deutlich. Unter Leitung von Bernd Wolpensinger spielten Erwachsene und Jugendliche zunächst ein Medley aus bekannten Nena-Stücken. Dann übernahm Dirigentin Céline Pellmont den Stab und ließ "Die Schöne und das Biest" erklingen. Diese Gesamtheit aller Aktiven des Musikvereins Herten setzte zum Abschluss des Jubiläumsjahres ein sehr hörenswertes Zeichen für gefühlvolles und kraftvolles Musizieren. Das war der erste Höhepunkt des Abends.

Und auch beim nachfolgenden Auftritt des Aktivorchesters blieben die mehr als 40 Musiker nicht lange unter sich. Bereits beim großen Einstieg in das Konzert mit dem Land der Berge "Terra di Montagne" zeigte Céline Pellmont, dass sie mit ihrem Dirigat die Spieler gut zu führen vermag. Die Vielzahl der Wechsel bei Tempo und Instrumentation leitete sie unaufdringlich, aber sehr aktiv.

- Anzeige -

Experimentelles Stück kommt bei den Zuschauern an

Dann kam der Gast auf die Bühne, der Pianist Fortunato D'Orio. Gemeinsam spielten er und die Musiker das Concertino für Klavier und Orchester des japanischen Komponisten Ito Yasuhide. Die drei Sätze waren sehr unterschiedlich. Schwungvoll begann es, dann wurde es ruhig und besinnlich, bis schließlich der mit lautem Schlagwerkeinsatz markante dritte Satz einen turbulenten Schlusspunkt setzte. In allen drei Sätzen gelang es dem Pianisten, sich nicht vom Orchester übertönen zu lassen. Seine variantenreichen Improvisationen dominierten das Werk. Fortunato D'Orio gastiert bei großen Orchestern der Welt und tritt regelmäßig im französisch-deutschen Fernsehsender Arte auf.

Etwas verrückt war auch das nächste Stück. Dirigentin Pellmont trug dabei Kopfhörer, weil sie von einer CD die Einsätze für die einzelnen Register übernahm. Als Mischung von Zwölftonmusik mit Latino und Beepop war "Tight Squeeze" angekündigt worden. Zwar nicht ganz so melodisch wie andere Stücke des Abends, aber höchst interessant und vor allem spannend, weil die Zuhörer in jedem Augenblick vor der Frage standen, welche ungewöhnliche Kombination von Tönen und Instrumenten wohl folgen werde. Es war ein Experiment, aber gut gelungen und durchaus bereichernd.

Unmittelbar danach folgte die beruhigende Komposition "Irish Tune for County Derry" von Percy Aldridge Grainer. Den Abschluss bildeten die weltbekannten Variationen "I got Rhythm" von George Gershwin. D'Orio setzte nochmals seine Variationen mit dazu, vielleicht war dies stellenweise etwas überimprovisiert, auf jeden Fall aber ein gelungener Abschluss.

Der Musikverein Herten gestaltete damit ein furioses Abschlusskonzert seines 125. Jahres, mutig, ungewöhnlich, gekonnt und gelungen. Der lange Beifall bestätigte nicht nur, dass das Programm gefallen hat, er zeigte auch, wie fest der Verein in der Dorfgemeinschaft verankert ist. Auffallend war, dass in der Programmgestaltung der gekonnten und interessanten Moderation mehr Bedeutung gewidmet wird. Constanze Trumpf führt plaudernd und witzig durch das Programm, auch bei den Jugendlichen war dies so. Harald Peghini sorgte für beste Tonqualität und kreative Lichtgestaltung.

Ressort: **Rheinfelden**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mo, 16. Dezember 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

- Anzeige -